



# Training von Sprechfertigkeit

auf Basis von DLL 4,10

Versailles, 15.11.2019



DEUTSCH  
LEHREN LERNEN

GOETHE  
INSTITUT

Sprache · Kultur · Deutschland

- **DAS LERNFELDERMODELL KENNEN**
- **KRITERIEN ERFOLGREICHEN SPRECHENS KENNEN**
- **ARBEITS- UND ÜBUNGSFORMEN KENNEN, DIE AUF EIN ERFOLGREICHES SPRECHEN AUF DEUTSCH VORBEREITEN**



# SPRECHAKTIVITÄTEN - ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

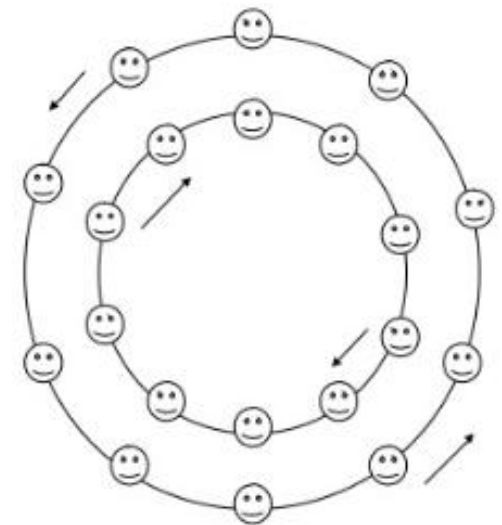
**Wie trainieren Sie die Fertigkeit  
Sprechen, welche Aktivitäten  
funktionieren gut?**

-> schreiben Sie 1 Aktivität auf ein Kärtchen

**Welchen Problemen begegnen Sie, was  
funktioniert nicht so gut?**

-> schreiben Sie 1 Problem auf ein Kärtchen

Das Kugellager





# SPRECHEN - ZIEL

**Ampeldiskussion:**

**Was ist das Ziel beim Üben des mündlichen Ausdrucks?**

- A. Kommunikative Kompetenz aufbauen**
- B. Formal korrektes Sprechen**
- C. Flüssiges Sprechen**





# WIE GELINGT EINE SPRECHAKTIVITÄT? WELCHE MERKMALE – ÜBERLEGEN SIE.

**INHALTE?** „SITZ IM LEBEN“ DES JUGENDLICHEN

**INTERAKTION?** ARBEITSFORMEN/ÜBUNGSTYPEN

**FLÜSSIGKEIT?** SPRECHFÄHIGKEIT TRAINIEREN

**VERSTÄNDLICHKEIT?** AUSSPRACHE TRAINIEREN

**ERFOLGSORIENTIERT?** DEM LERNZIEL ENTSPRECHEN



#86351829

# SPRECHEN - BEWUSSTMACHUNG

**Sprechen lernt man nur durch Sprechen und es trainiert auch immer das Hören mit.**

## **Time-on-task-Prinzip:**

**Verwendung der Zeit auf das, was Schüler später wirklich können sollen, z.B. Flüssigkeit**

## **Sprachbezogenes Lernen:**

**Grammatische Regeln sollten dann thematisiert werden, wenn der Gebrauch einer Struktur ein INHALTLICHES Lernziel erfüllt.**

# WARUM IST ES SO SCHWIERIG ZU SPRECHEN?

## SPRECHMODELL NACH LEVELT

### Was leistet der Lerner beim Sprechen?

#### Phase 1: Redekonzept

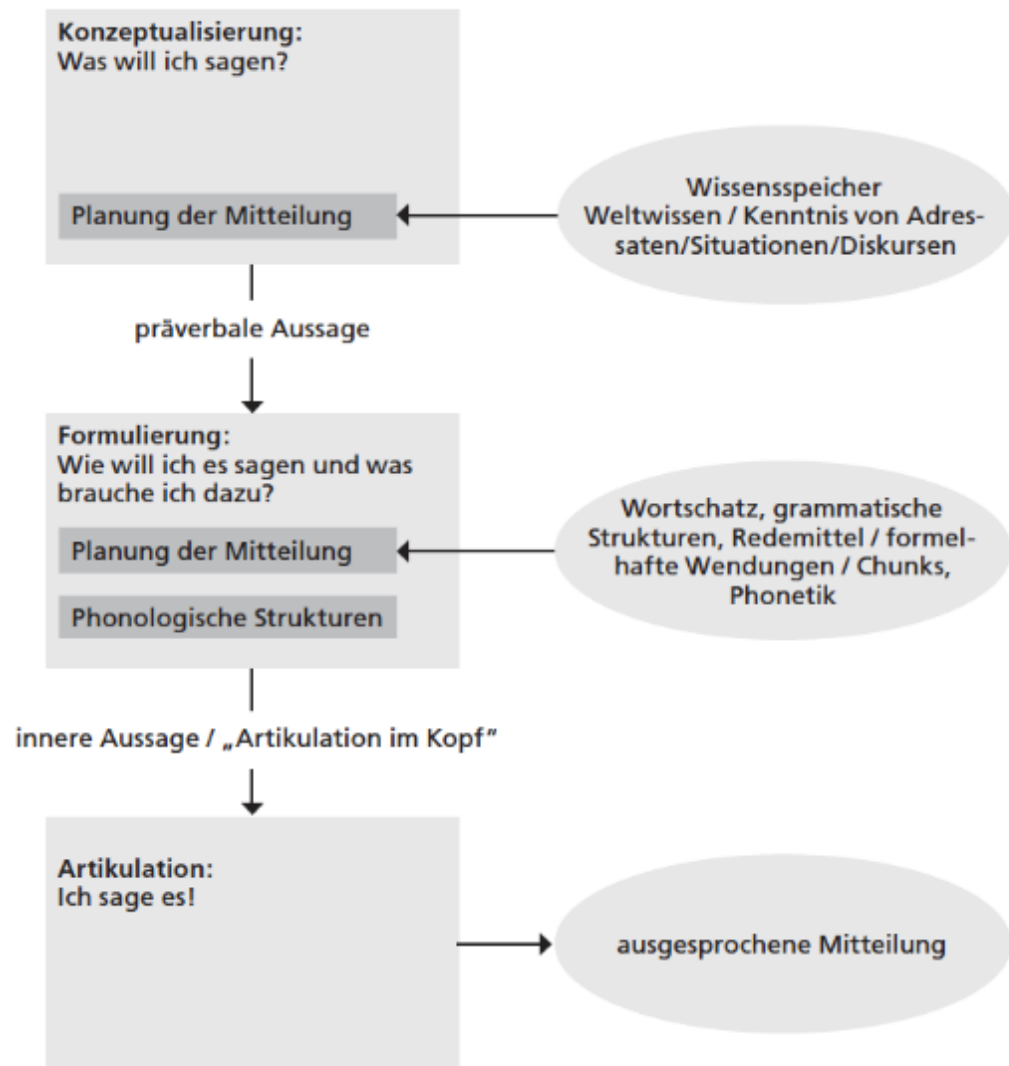
1. Konstruktion

2. Transformation

#### Phase 2: Sprachliche Formulierung und Verlautbarung

3. Exekution

# SPRECHMODELL NACH LEVELT







# KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

**Kommunikative Kompetenz ist ein viel größeres Konzept als Formgenauigkeit.**

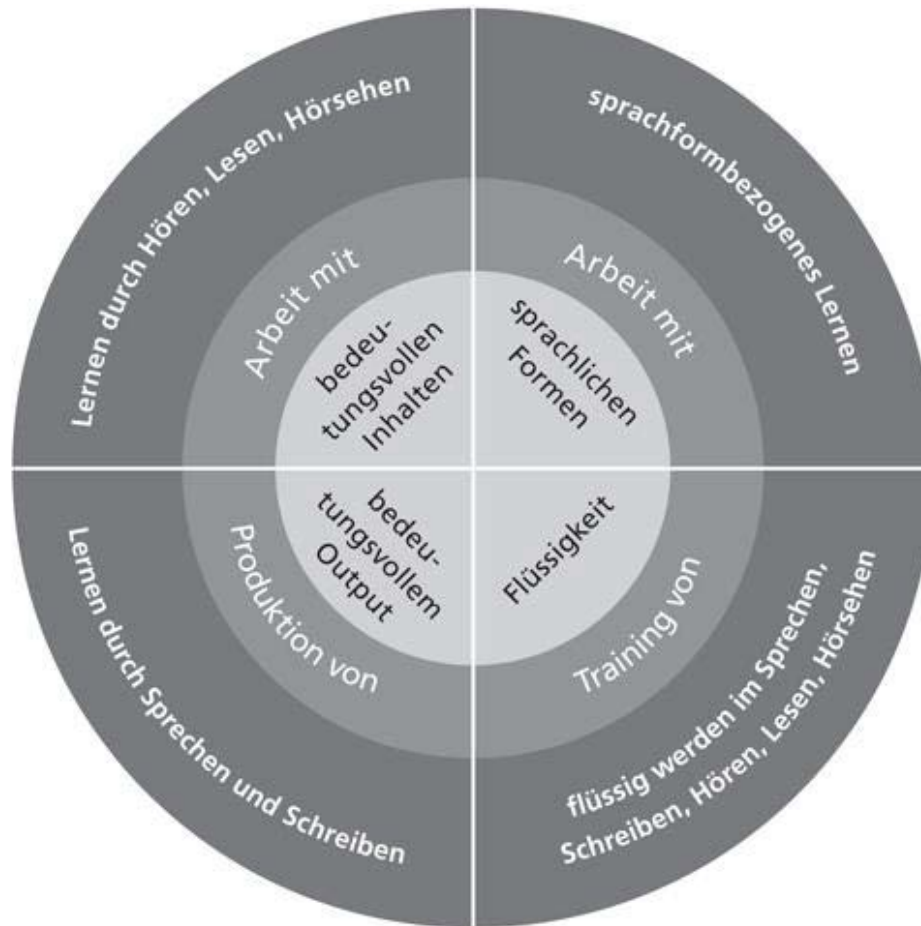
**Lernen Sie Flüssigkeit, Vertrauen und Fantasie genauso zu bewerten wie Korrektheit.**

**Man muss erkennen, dass Korrektheit immer – egal, welche Methode angewendet wird – das letzte Element sein wird, das gelernt wird.**

Michael Lewis: The Lexical Approach LTP (1993)



# ZUSAMMENGEFASST IM...



## ...Lernfeldermodell (Nation/Newton 2009)



# BEDEUTUNGSVOLLER INPUT & OUTPUT... WAS IST DAS?

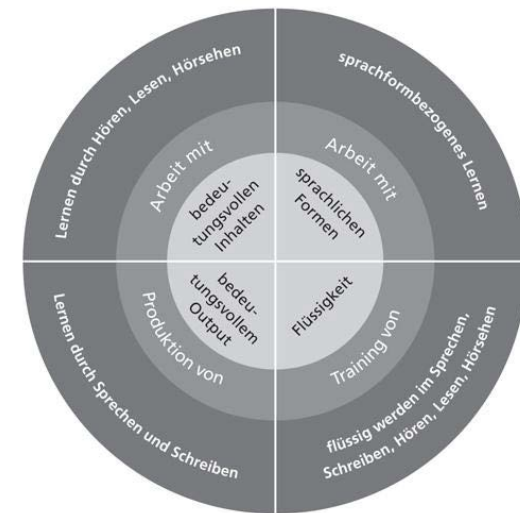
- Spannend => Emotionen wecken
- Lebenswelt der Jugendlichen
- Erfahrungen der Jugendlichen

⇒ Persönlicher Bezug, Wünsche und Träume, Vorbilder

## TIPP...

- bieten sie den Jugendlichen auch eine Auswahlmöglichkeit.
- ermöglichen Sie ihnen auch ein Mitsprache-Recht.

Das Lernfeldermodell  
(Nation/Newton 2009)





# ÜBUNGSTYPEN „SPRECHEN“

KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ AUFBAUEN = EINÜBUNG VON ROUTINEN.

**ZU BEGINN**

**1. ÜBUNGEN, DIE KOMMUNIKATION VORBEREITEN**

**DANN**

**2. ÜBUNGEN, DIE KOMMUNIKATION AUFBAUEN UND STRUKTURIEREN**

**UND**

**3. AUFGABEN UND ÜBUNGEN, DIE KOMMUNIKATION SIMULIEREN**

**AB:**

**EINORDNEN VON *VERSCHIEDENEN*  
ÜBUNGSTYPEN**

# ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

**Wann spricht jemand Ihrer Meinung nach flüssig?**

**-> Murmelgruppen**



# FLÜSSIGKEIT ÜBEN...

## MERKMALE FÜR ÜBUNGEN & AUFGABEN

- **kommunikativ relevant**
- **hohe Wiederholungsrate**
- **natürliches Sprechtempo**
- **übertragbare Muster**
- **persönlicher Bezug**
- **erfolgsorientiert** (dafür sorgen, dass die L ihr Können einsetzen können, wissen und ggf geben, was sie brauchen, um die Aufgabe zu bewältigen)
- **keine oder kaum Fehlerkorrektur**
- **kooperative Arbeitsform**
- **multisensorisch („mit allen Sinnen“)**
- **unter Einbeziehung von Körpersprache und Intonation**



# FLÜSSIGES SPRECHEN TRAINIEREN:

## AUFGABE:

-> PINNWAND:

WELCHE IHRER SPRECHAKTIVITÄTEN  
ERFÜLLEN DIESE KRITERIEN?



# FLÜSSIGES SPRECHEN

## ÜBERTRAGBARE MUSTER: REDEMITTEL, GESPRÄCHSROUTINEN, CHUNKS

### Meinung äußern:

Ich bin der Meinung, dass  
Ich denke/glaube/meine/finde  
Ich bin ganz deiner Meinung!  
Das sehe ich anders

### Interjektionen, Feedbacksignale:

Jaja.  
Echt?  
Wahnsinn!  
Na gut, dann..  
Ach so!  
Wirklich?  
Oje!  
Wie bitte?

### Chunks:

Wie geht's?  
Was ist los?  
Würdest du bitte...?  
Ich hätte gern...  
Mal sehen.  
Ich weiß nicht...  
Keine Ahnung.

**„Memorize perfectly the largest number of common and useful word groups!“**

(Palmer 1925 in Nation 2007:7)





## DIALOGGELÄNDER -> 2 Gruppen im Chor!

A: Guten Tag! Wer kommt dran?

B: Ich, bitte.

A: Was kann ich für Sie tun?

B: Ich hätte gern ein Stück Brie, 250 Gramm.

A: Gerne. Sonst noch etwas?

B: Ja. Ich möchte auch Schinken.

A: Serrano-Schinken?

B: Ja, 200 Gramm.

A: Ist das alles?

B: Ja, das ist alles.

A: Das macht dann 8,89 €.

B: Hier, bitte. Auf Wiedersehen!

A: Wiedersehen!

Schönen Tag noch!

## DIALOGGELÄNDER

A: Guten Tag! Wer ....?

B: Ich, .

A: Was kann ich tun?

B: Ich hätte gern Brie, 250 Gramm.

A: Gerne. Sonst noch ?

B: Ja. auch Schinken.

A: Serrano- ?

B: Ja, 200 Gramm.

A: Ist das alles?

B: Ja, das ist .

A: Das dann 8,89 €.

B: Hier, bitte. Auf

A: Wiedersehen!

Schönen noch!

!

# DIALOGGELÄNDER

A: Guten Tag! Wer ... ?

B: Ich, ...

A: Was ... tun?

B: Ich hätte gern ein ... 250

Gramm ...

A: Gerne. ... noch ?

B: ... Ich ... auch Schinken.

A: Serrano- ... ?

B: Ja, 200 ...

A: ... alles?

B: Ja, das ...

A: ... dann 8,89 €.

B: Hier, ... Auf ... !

A: Wiedersehen!

Schönen ... !

# DIALOGGELÄNDER

A: Guten Tag! Was kostet das hier?

B: Ich habe hier ein T-Shirt für Sie.

A: Was kostet das?

B: Das kostet 250 Euro.

A: Gerne. Ich möchte noch ein T-Shirt.

B: Ich habe auch ein T-Shirt für Sie.

A: Serrano-T-Shirt für Sie?

B: Ja, das kostet 200 Euro.

A: Ist das T-Shirt für Sie?

B: Ja, das T-Shirt ist für Sie.

A: Wie viel kostet das T-Shirt?

B: Hier, das T-Shirt kostet dann 8,89 Euro!

A: Ich möchte das T-Shirt!

Schönen Tag!

# ANWENDUNG

**Leiten Sie die Gesamtgruppe an und machen Ihre Übung.**

**Danach:**

**Die anderen ST kommentieren die Übung und ergänzt Ihr Analyseblatt.**

- **vorstellbar?**
- **Wann im Unterricht?**
- **Varianten?**
- **Etc.**



# SATZANFÄNGE VORGEBEN; MIT FOTOS AUF DEM HANDY DURCH DEN RAUM GEHEN

“Ich zeig dir das Foto, weil ... [Verb].“

“Ich mag das Foto besonders, weil ... [Verb].“



# „ICH GLAUBE, DASS DU ...“

- **ÜBERLEGEN SIE SICH SECHS AKTIVITÄTEN: DREI, DIE SIE GERN MACHEN, UND DREI, DIE SIE NICHT GERN MACHEN.**
- **SCHREIBEN SIE DIESE AKTIVITÄTEN IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE AUF EINEN ZETTEL.**
- **TAUSCHEN SIE ANSCHLIEßEND IHRE LISTEN UND VERMUTEN SIE:**

➤ ***ICH GLAUBE, DASS DU GERN KOCHST.  
STIMMT DAS?***

< 😊 ***JA, DAS STIMMT. /  
JA, DAS IST RICHTIG. / JA, GENAU!***  
☹ ***NEIN, DAS STIMMT NICHT. /  
DAS IST NICHT RICHTIG.***



# „DAS IST EIN ...“

A: *Das ist ein Ball.*

B: *Ein was?*

A: *Ein Ball!*

B: *Ach so, das ist ein Ball!*

A: *Das ist meine Tasche.*

B: *Deine was?*

A: *Meine Tasche!*

B: *Ach so, das ist deine Tasche!*





# „JA GENAU UND DANN ...“

**SIE SIND FREUNDE UND ERINNERN SICH AN EINE GEMEINSAME REISE. GEHEN SIE ZU ZWEIT DURCH DEN RAUM UND SAGEN SIE IMMER ABWECHSELND EINEN SATZ:**

**+ *WEIßT DU NOCH? DA HABEN/SIND WIR ...***

**# *JA GENAU, UND DANN ...***

**+ *JA GENAU, UND DANN ...***

**# *JA GENAU, UND DANN ...***

**+ *JA GENAU, UND DANN ...***





# „WAS MACHST DU DENN DA?“

**A: WAS MACHST DU DENN DA?**

**B: (STELLT PANTOMIMISCH EINE AKTIVITÄT DAR.)**

**ICH ESSE EINEN HAMBURGER.**

**A: ACH SO, DU ISST EINEN HAMBURGER!**

**B: WAS MACHST DU DENN DA?**

**A: ICH ...**





# UND WAS IST MIT DER FEHLERKORREKTUR?

Was für eine Bedeutung haben Fehler für Sie?

## Korrektur-





# UND WAS IST MIT DER FEHLERKORREKTUR?

***Feler sind ganz nohrmal***

erzeugen Angst/Scham

Eine Abweichung von der Norm

Umgang hat Einfluss auf Lernatmosphäre : sollte Angstfrei, kooperativ sein

Zeigen den aktuellen Spracherwerbsstand

Notwendig zum Lernen

implizite Korrektur





# UMGANG MIT FEHLERN

- Den Schülern das Gefühl vermitteln, dass Fehler Teil eines Lernprozesses und durchaus produktiv sind
- In gelenkten Sprechübungen nur das korrigieren, was gerade geübt werden soll. Je freier und komplexer die sprachliche Situation, desto weniger während des Sprechens korrigieren
- Bei freien Sprechübungen möglichst unauffällig die wichtigsten Fehler notieren und diese ggf. zu einem späteren, passenden Zeitpunkt thematisieren

# WAS LEISTET DIE LEHRKRAFT?

## BEWUSSTMACHUNG

Sprechen lernt man nur durch Sprechen und es trainiert auch immer das Hören mit.

### Time-on-task-Prinzip:

Verwendung der Zeit auf das, was Schüler später wirklich können sollen, z.B. Flüssigkeit

### Sprachbezogenes Lernen:

Grammatische Regeln sollten dann thematisiert werden, wenn der Gebrauch einer Struktur ein **INHALTLICHES** Lernziel erfüllt.

**Kommunikative Kompetenz ist ein viel größeres Konzept als Formgenauigkeit.**

**Lernen Sie Flüssigkeit, Vertrauen und Fantasie genauso zu bewerten wie Korrektheit.**

**Man muss erkennen, dass Korrektheit immer – egal, welche Methode angewendet wird – das letzte Element sein wird, das gelernt wird.**

Michael Lewis: The Lexical Approach LTP (1993)

**VI ELEN DANK  
FÜR IHRE  
AUFM ERK SAMKEIT.**